MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

210 (5.8.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41056

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 210. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 5. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine internationale Schifffahrts-Conferenz.

Bekanntlich hat die nordamerikanische Regierung sämmtliche seefahrenden Nationen eingeladen, an einer internationalen Seeschifffahrt-Conferenz theilzunehmen, welche nach langen Verhandlungen, insbesondere mit England, endlich für den Monat Oktober in Aussicht genommen wurde. Bis jetzt haben 16 Seestaaten die Einladung angenommen, an der internationalen Conferenz theilzunehmen, und zwar die Regierungen von Brasilien, Chile, Costa Rica, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Guatemala, Hawai, Italien, Japan, Niederlande, Nicaragua, Spanien, Schweden und Norwegen und Uruguay. Oesterreich-Ungarn hat sich die endgiltige Entscheidung über die Entsendung eines Delegirten zu diesem Congresse vorbehalten. Der amerikanische Contre-Admiral Franklin wurde von seiner Regierung zum Vorsitzenden dieses maritimen Congresses ernannt. Das Programm der Verhandlungen ist nunmehr endgiltig festgestellt worden und enthält folgende dreizehn Hauptpunkte, welche zur Behandlung und Berathung kommen sollen:

1. Maritime Signale und andere Mittel, um bestimmt und möglichst leicht erkennbar den Curs eines bei nebligem, schneeigem, bedecktem Wetter, bei Staubregen und bei dunkler Nacht segelnden Schiffes bekannt zu geben. Sichtbarkeit, Zahl und Position der Lichter, welche die Schiffe tragen sollen. Akustische Signale, Art derselben, Zahl, Tragweite und Stellung der sie erzeugenden Instrumente. Straßenrecht zur See.
2. Bestimmungen über die Seefähigkeit der Schiffe.
3. Bestimmungen über den zulässigen Tiefgang der Schiffe, einheitliche Maximalgrenze der Ladeline.
4. Einheitliche Vorschriften bezüglich der Namen für die Schiffe und Bestimmung der Stellung, wo der Name anzubringen ist.
5. Rettungswesen vom Standpunkte der Humanität und der Eigenthumssicherung, inbegriffen die Verwendung von Oel zur Beruhigung der See. Vom Lande ausgehende Rettungsmaßregeln; officielle Erhebungen über die Ursachen und Umstände der Schiffbrüche und anderer maritimer Unglücksfälle.
6. Von den Officieren und Schiffern zu erfüllende Bedingungen; Sehvermögen und Farbenblindheit.
7. Von den Dampfern in viel befahrenen Gewässern einzuhaltende Curse.
8. Nachtsignale zur gegenseitigen Verständigung.
9. Warnungssignale zur Bekanntgabe bevorstehenden schlechten Wetters.
10. Maßnahmen zur Beseitigung der Wracks und sonstiger treibender, der Schifffahrt gefährlicher Körper.
11. Nachrichtendienst über Gefahren für die Schifffahrt und über Veränderungen in den Seeleuchten und den Bemarkungssignalen sowohl bei Tag als bei Nacht.
12. Einheitliches internationales System der Bojen und Baken (Betonnung). Einheitliche Methode der bezüglichen Mittheilungen.
13. Errichtung einer permanenten internationalen maritimen Commission. Festsetzung ihrer Aufgaben, ihrer Befugnisse, Macht und Autorität.

Wie zu ersehen, sind die zur Verhandlung kommenden Gegenstände hochwichtiger Natur. Die Beschlüsse der Conferenz können in humaner und wirthschaftlicher Beziehung die segensreichsten Folgen schaffen, indem aus ihnen für das Leben der seefahrenden Bevölkerung aller Nationen, für die Erhaltung der zur See schwimmenden Güter und der dieselben fassenden Schiffe selbst eine erhebliche Zunahme der Sicherheit, eine wesentliche Abnahme von Unglücksfällen resultiren kann. Für die Schifffahrt selbst können sich aus der Feststellung möglichst vieler international einheitlicher Bestimmungen große Erleichterungen schaffen lassen. Indessen wurde bestimmt, daß Anträge des Congresses von den einzelnen Delegirten nur „ad referendum" zu nehmen sind, definitive Beschlüsse den respectiven Regierungen vorbehalten bleiben.

Ueber die badischen Landtagswahlen spricht sich in einer Karlsr. Correspondenz die „Straßb. Post" folgendermaßen aus: Noch ist der Wahlkampf für den Landtag erst in seinem Vorbereitungsstadium, aber schon beginnen die Liebäugeleien der demokratischen Presse mit dem Ultramontanismus. Die demokratische Partei will versuchen, einen oder den anderen Wahlbezirk (wie z. B. Wiesloch), welchen sie vor einigen Jahren besaß, als sie noch 5—6 Mitglieder in die Zweite Kammer entsendete, wieder zu gewinnen, selbst auf die Gefahr hin, daß sich dieser Gewinn, wie in früheren Jahren, mehr als eine ultramontane, denn als eine demokratische Landtagsgabe entpuppt. Der Ultramontanismus wird natürlich von diesem Entgegenkommen, über dessen inneren Werth er nicht im Zweifel sein kann, so weit möglich Gebrauch machen; aber die Demokratie wird nichts dabei gewinnen, als höchstens das Vergnügen auf Kosten ihrer Grundsätze einen Nationalliberalen weniger in der Kammer zu sehen. Und auch das ist noch nicht sicher! Die naturgemäße Folge dieser ultramontan-demokratischen Liebeleien ist ein verschärftes Wegdrängen der wahrhaft conservativen Partei von dem also demokratisirten Ultramontanismus, zu dessen confessioneller Politik sich ohnehin die conservative Partei nicht verstehen kann. Die demokratische Presse dürfte also falsch rechnen, wenn sie auf der einen Seite mit demokratisch-ultramontanen, auf der anderen Seite mit demokratisch-conservativen Bündnissen nationalliberale Mandate aus dem Sattel heben will, namentlich wenn es sich um Abgeordnete handelt, wie z. B. Klein aus dem Wahlbezirk Adelsheim-Boxberg, der in der Landbevölkerung ein bedeutendes Ansehen genießt und, wie die demokratische Presse selbst zugeben muß, während einer Reihe von Jahren seinen Einfluß bei der Regierung und bei den Kammern für die Flüssigmachung reicher Mittel und für die Schaffung nutzbringender Einrichtungen zum Besten der Landwirthschaft zu verwerthen verstanden hat. Von viel höherem praktischem Interesse wird es sein, zu beobachten, was die badische Demokratie in ihrem alten Herrschaftsgebiete Mannheim zu leisten vermag. Darüber schweigen noch alle Flöten! So lange aber die Demokratie keine selbstständigen Kraftproben geben kann, wird auch ihre Bundesgenossenschaft nur einen sehr relativen Werth besitzen. — Wir haben dem kein Wort hinzuzufügen.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 4. August, Vorm.

Der deutsche Kaiser in England. Die „Times" feiert den Kaiser Wilhelm als Herrscher des mächtigsten Reiches des Continentes und als Hort des Friedens. Von der Friedensliga hänge der Fortschritt Europas ab und die Sicherheit der Menschheit. Sprächen auch Gründe gegen einen förmlichen Beitritt Englands zur Friedensliga, so gäbe es doch keine Gründe dagegen, zu zeigen, daß England mit den Zwecken der Friedensliga sympathisire. — Der ungünstigen Witterung wegen — es regnet ununterbrochen in heftiger Weise — ist die Flottenschau in Spithead bis zum Nachmittag vertagt, in der Hoffnung, das Wetter werde nach eingetretener Fluth sich aufklären. Infolge des dichten, auf der See lagernden Nebels sind die Schiffe fast gänzlich unsichtbar.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt gegenüber den Zeitungsstimmen betreffend die Kündigung des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages: Die deutsche Regierung habe keinen Grund, mit der Schweiz Händel zu suchen, sondern nur das Bedürfniß gehabt, die sozialistischen Fortifikationen, welche in der Schweiz angelegt seien, zu beseitigen; die aus der Aufhebung des Niederlassungsvertrags entstehenden Unannehmlichkeiten würden nur die deutschen Sozialisten treffen, ruhige deutsche Staatsbürger werde die Schweiz nicht ausweisen; leide auch hin und wieder ein Unschuldiger mit, so sei das nicht zu vermeiden. Sollte die Maßregel dazu beitragen, die Schweizer Behörden zu veranlassen, den deutschen Sozialisten gegenüber künftig mehr geschäftsmäßig und weniger gemüthlich zu verfahren, so würde damit den deutscherseits an den Fall Wohlgemuth geknüpften Wünschen entsprochen sein. Wohlgemuth würde vielleicht gerade durch den Mangel an polizeilicher Begabung sich ein politisch praktisches Verdienst um die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten erworben haben.

Der bayerische Erzbischof Dr. v. Steichele begibt sich heute zunächst nach Freising und von da zum Kurgebrauch nach Karlsbad. Es wird dann eine längere Nachkur nothwendig werden, so daß der Münchener Oberhirte während des „bayerischen Katholikentages" ebenso wenig in seiner Diözese anwesend sein wird, wie es der Bischof von Speyer während des „Pfälzer Katholikentages" war. Der Bischof war bekanntlich während des Konventikels in der Schweiz.

Aus den belgischen Blättern ist ersichtlich, daß von denselben noch immer an die Möglichkeit geglaubt wird, daß der Kaiser auf der Rückfahrt von England einen belgischen Hafen anlaufen und dem König der Belgier bei dieser Gelegenheit einen Besuch abstatten könne. Diese Möglichkeit erscheint indessen nach der getroffenen Zeiteintheilung völlig ausgeschlossen. Der Kaiser wird am Donnerstag den 8. August in aller Frühe die Rückfahrt von England antreten. Er wird am Samstag den 10. in Wilhelmshaven, den 11. Morgens in Berlin zurückerwartet. Kaiser Franz Joseph wird auf der Fahrt hierher nicht nur von seinem ganzen engeren militärischen Gefolge und dem Vorstande der Militärkanzlei, sondern auch von dem Chef des Generalstabs, Feldmarschall-Lieutenant und Geheimrath Freiherrn v. Beck, begleitet sein. Ebenso wird der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, mitkommen und von einem der höheren Ministerialbeamten begleitet werden.

Die Unordnungen auf Kreta scheinen sich zu einer ernsteren Verwickelung auswachsen zu wollen. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter" aus Athen soll bei der Stadt Kanea ein scharfes Gefecht stattgefunden haben, nach welchem sich die Aufständischen zurückgezogen hätten. Wie die „Köln. Zeitung" erfährt, scheint Rußland diese Gelegenheit als eine willkommene Handhabe erfassen und aus seiner zuwartenden passiven Haltung heraustreten zu wollen. Der russische Botschafter von Nelidow überreichte nämlich schon am 1. August der Pforte eine Note, in welcher er auf die in Kreta dem Leben und Eigenthum der russischen Unterthanen drohenden Gefahren hinweist und die Pforte unter Umständen dafür verantwortlich hält. Auch die Franzosen schicken sich an, die Interessen ihrer Angehörigen auf Kreta zu schützen und der Marineminister hat gestern dem Befehlshaber des Schiffes „Seignelay" Befehl gegeben, nach Kreta abzugehen. Der Commandant hat Weisung, sich jeglicher Demonstration zu enthalten, er darf nur dann Boote ins Meer setzen lassen, wenn die Sicherheit der französischen Unterthanen in Kreta ernstlich gefährdet ist. Hält man hinzu die soeben eingetroffenen Meldungen von der Einberufung der 83,000 Reservisten durch den Sultan, so darf man sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine geräuschvolle Unterbrechung der sommerlichen Ruhe und Stille schon in der allernächsten Zeit gefaßt machen.

* Aus Ostafrika.

Der „Nürn. Gen.-Anz." bringt soeben aus Britisch-Ostafrika folgende Original-Mittheilungen: Für Ostafrika war das gegenwärtige Jahr eine Zeit großer Dürre. Hinter Mombas ist in der diesmaligen großen Regenperiode nicht so viel Regen gefallen, als vorigen Herbst in der kleinen. Infolge dessen sind die aufgegangenen Saaten bald wieder verdorrt; die Reisernte ist total mißrathen; der Mais lieferte auf der bayerischen Missionsstation Dschimba einen mittelmäßigen Ertrag. Die Eingeborenen können sich jedoch viel verdienen durch die Arbeiten, die ihnen die britisch-ostafrikanische Gesellschaft gibt, täglich 70—80 Pf. Zwei der bayerischen evangelischen Missionäre machten eine große Reise in das Innere, die sie völlig unbehelligt vom 25. April bis 6. Juni d. zurücklegen konnten. Sie drangen 80 Stunden weit nach Norden vor, $^{2}/_{3}$ des Weges zum Berge Kenia und fanden nach Ueberschreitung eines 8 Tagereisen breiten unbewohnten Gürtels volkreiche Wakambadistrikte, sowohl diesseits als jenseits des Flusses Athi, den sie als die ersten Europäer in seinem Laufe bis zu seinem Zusammenflusse mit dem vom Kilimandscharo kommenden Tsavo, wo er dann den Sabaki bildet, verfolgten. Auf ihrer Reise sahen sie oft im Westen den schneebedeckten Gipfel des Kilimandscharo. Auch Wild war sehr zahlreich. Einmal sahen sie 15 Giraffen und große Heerden Antilopen, von welchen auch 4 geschossen wurden. In Athi gibt es viele Flußpferde und sehr viele Fische. Das Land ist eine große Ebene mit vereinzelten Bergen. Im Uebrigen ist es wasserarm. Wasser findet sich außer in den Flüssen Tsavo und Athi nur in Felsentrögen, die die Natur und vielleicht auch Menschenhand ausgehöhlt hat, und worin das Regenwasser sich sammelt und sehr gut hält. Die Eingeborenen wünschten sehr, daß die Missionare Regen machen sollten; der Hinweis auf den allmächtigen Gott, zu dem sie sich wenden sollten, genügte ihnen nicht. Wenn nicht die Unruhen sich auch hierher übertragen, was aber zunächst nicht zu befürchten ist, so ist hier im Innern, wofür diese Reise den Beweis geliefert hat, ein wohlzugängliches Missionsfeld, wenn auch der materielle Werth des Landes erst weiter im Innern, wo die wasserreicheren Bergdistrikte beginnen und wo auch die englische Handelsgesellschaft zwei Stationen angelegt hat, beginnt.

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 3. Aug. (Strenge Strafe.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Gastwirth Martin Rothofer, der, weil sein Mädchen, eine zweistündige Arreststrafe erhalten, bedeckten Kopfes, ohne anzuklopfen in das Zimmer des Oberlehrers gedrungen war und denselben beschimpfte, zu 2½ Monat Gefängniß.

— **Nürnberg**, 2. Aug. (Verweisung.) Wie erinnerlich, wurde die Nr. 5 der „Fränkisch. Tagespost" vom 7. Januar l. J. konfiszirt. Es ist nun Herr Grillenberger, als verantwortlicher Redakteur, wegen Religionsschmähung vor das nächste mittelfränkische Schwurgericht verwiesen.

— **Bamberg**, 2. Aug. (Mord und Selbstmord.) Im Walde bei Unterhaid wurden ein Mann und eine Frauensperson erschossen aufgefunden. Die Frau hat drei Schüsse, der Mann einen Schuß in der Herzgegend. Die Aufgefundenen wurden als die Taglöhnerseheleute Aumüller von Bamberg agnoszirt. Es liegt Mord und Selbstmord vor. Die Verlebten, beide in den Zwanziger-Jahren stehend, hinterlassen ein 5jähriges Mädchen.

— **Mülhausen**, 2. Aug. (Das schlafende Mädchen) verharrt noch immer in seinem todesähnlichen starren Zustande. Am Dienstag, wo ich es zuerst sah, hatte es Farbe; Wangen und Ohren waren rosig gefärbt, jetzt ist es bleicher geworden, doch hat es trotz des nunmehr zehntägigen Schlafes nach nichts von seiner Körperfülle verloren, trotzdem macht es jetzt viel mehr den Eindruck einer Todten oder einer dem Tode nahen Person. Die Züge sind so viel starrer noch geworden, und die ganze Erscheinung mahnt jetzt an ein Wachsbild, das nicht mehr zum Leben erwachen kann. Ungeachtet der Unbeweglichkeit der Glieder dreht sich die Schlummernde von Zeit zu Zeit um; auch heute hatte sie ihre Lage verändert und lag mehr nach rechts geneigt. Arznei, Milch und schleimige Suppen werden der Kranken mit einem Löffel eingeführt. Das Publikum hat jetzt nicht mehr ungehinderten Zutritt zu der Kranken. Als man den Besuch gestattete, kamen dem Vernehmen nach gar zu viele Personen, die die Schlummernde in ihrem lethargischen Zustande sehen wollten. Jedenfalls ist der Anblick ein unvergeßlicher, der den Menschen lebhaft an seine Ohnmacht und an sein Nichts erinnert.

— **Berlin**, 2. Aug. (Ein sonderbarer Ehescheidungs-Prozeß) schwebt gegenwärtig vor den hiesigen Gerichten. Klägerin ist eine vierundsiebzig Jahre alte Dame, während der verklagte Gatte das stattliche Alter von dreiundachtzig Jahren aufzuweisen hat. Die Gründe hierzu werden geheim gehalten.

— **Berlin**, 2. Aug. (Weltstädtisches.) Der Verkehr auf dem Centralviehhof hat sich in den letzten Jahren derartig gesteigert, daß die nach demselben führenden Schienenwege von der Verbindungsbahn zur Bewältigung desselben durchaus nicht mehr hinreichen. Während im Jahre 1883 nur 28,002 beladene Wagen ein- und ausgingen, betrug die Zahl derselben im verflossenen Jahre schon 41,240 Stück, so daß jetzt durchschnittlich im Tag 4700 Stück Vieh mehr eingeführt werden, als in dem obengenannten Jahre. Von der Stadtverordneten-Versammlung soll nun die Summe von 313,000 Mark zur Verfügung gestellt werden, um eine umfassende Erweiterung der Bahnhofanlagen vorzunehmen, damit die Sicherheit des Betriebs nicht in Frage gestellt werde.

— **Leipzig**, 2. Aug. (Arme Eltern.) In große Bestürzung wurde die Familie eines Fabrikarbeiters in Kahla versetzt, als nach längerem Wegsein das einzige Kind, das letzte von 10, ein allerliebster Knabe von 3 Jahren, nicht wiederkehrte und auch nicht aufzufinden war; alles Nachforschen der geängsteten Eltern und der Nachbarschaft war vergeblich, und in dieser Angst mußten die Eltern die Nacht durchleben. Der andere Tag sollte nun wohl Gewißheit, aber auch die tiefste Trauer über die Eltern bringen; das arme Kind war in eine offene Jauchengrube gefallen und darin umgekommen.

— **Großenhain**, 1. August. (Vergiftung.) In Naundorf sind gestern die ca. 70jährige Bergmanns-Ehefrau Wagner und deren Enkelin, ein Mädchen von 8 Jahren, nach dem Mittagessen unter Symptomen von Vergiftung plötzlich gestorben. Die Großmutter hatte sich als Mittagessen Klöße gekocht, zu welchem Male sich auch die Enkelin, die achtjährige Neidert, einfand. Das Kind hatte, nach Tische zu Hause angekommen, über Kopfschmerzen geklagt und kurz nach 4 Uhr schon hielten die bedauernswerthen Eltern ihr Kind als Leiche in den Armen. Als die Neidert'schen Eheleute der Großmutter den Tod des Kindes mittheilen wollten, fanden sie dieselbe, auf dem Sopha sitzend, ebenfalls bereits als Leiche vor. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange und wird feststellen, ob Fahrlässigkeit oder Absicht diesem Vorfalle zu Grunde liegen.

— **Troyes**, 2. Aug. (Begnadigung.) Der Präsident der Republik hat den früher wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus und vor zwei Monaten wegen Ermordung des Zuchthausaufsehers Simonot von Clairvaux zum Tod verurtheilten J. Bayard begnadigt. Diese Gnade ist um so auffälliger, als Bayard dem Schwurgerichtspräsidenten gegenüber erklärt hatte, bei nächster Gelegenheit einen anderen Aufseher zu ermorden. Solche Mörder sind übrigens angesichts des Todes sehr feig. So war Bayard in letzter Zeit vor Furcht krank geworden, als ihm aber seine Begnadigung mitgetheilt wurde, war er plötzlich wieder ein ganz anderer Mensch und — stieß die gräßlichsten Drohungen aus. Welchen Aufseher wird diese Gnade Carnot's nun zuerst das Leben kosten?

— **Friedorfing**, 2. Aug. (Entsetzliche Todesart.) In Pirach fiel eine 17jährige Bauerstochter in ihre Sense, deren Spitze ihr in die Brust drang. Nach einer Stunde war das Mädchen todt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. August 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt wurden: Aktuar Moritz Hofmann bei der Staatsanwaltschaft Waldshut auf die Kanzlei des Großh. Staatsanwalts in Pforzheim, Aktuar Bernhard Isele daselbst zur Staatsanwaltschaft Waldshut. Ernannt wurden: Aufseher 2. Klasse Karl Schreiner bei Gr. Landesgefängniß Freiburg zum Aufseher 1. Klasse. Referendär Dr. Karl Krämer von Offenburg zum Dienstverweser beim Großh. Amtsgericht Wolfach, Amtssitz in Haslach. Entlassen wurde: Auf Ansuchen Aufseher Paul Kapferer bei Gr. Männerzuchthaus Bruchsal.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten 2c.

Specht, Karl Wilhelm Julius, Lehramtspraktikant an der Realschule in Karlsruhe, auf Ansuchen beurlaubt. Stuber, Ludwig Anton, Lehramtspraktikant an der höheren Bürgerschule in Achern, als Volontär an die höhere Mädchenschule in Offenburg.

B. Volksschulen.

Dietrich, Josef, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Zunsweier. Finter, Lina, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Kollnau. Frey, Eugen, Unterlehrer in Hartheim, als Unterlehrer nach Oberbergen. Granget, Karl, Unterlehrer in Pforzheim, als Schulverwalter nach Neckarwimmersbach. Heinemann, Andreas, Unterlehrer in Oberbergen, als Unterlehrer nach Jechtingen. Nerz, Kaspar, Unterlehrer in Konstanz, als Schulverwalter nach Mühlingen. Rohreck, Louise, Hilfslehrerin in Pforzheim, wird Unterlehrerin daselbst. Rudolph, Karl, Hilfslehrer in Baden, wird Unterlehrer daselbst. Sandmayer, Julius, Hilfslehrer in Ebnet, als Unterlehrer nach Hartheim. Stürer, Heinrich, Unterlehrer in Baden, als Schulverwalter nach Rheinweiler. Werner, Franz, Schulverwalter in Griesbach, Amts Waldkirch, wird Hauptlehrer in St. Georgen, Amts Villingen. Will, Adolf, Unterlehrer in Jechtingen, als Unterlehrer nach Mühlingen. — Gestorben: Steiger, Matthäus, Hauptlehrer in Beuren a./A.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: Eisenbahnpraktikant, Stationsassistent Eduard Philipp in Bruchsal nach Karlsruhe, Expeditionsassistent Heinrich Schmidt in Baden nach Freiburg, Eisenbahnassistent Linus Keller in Waldkirch nach Waldshut, Eisenbahnkandidat, Expeditionsgehilfe Gustav Adolf Lindenlaub in Schwetzingen nach Immendingen, Eisenbahnkandidat Expeditionsgehilfe Ludwig Richter in Konstanz nach Leopoldshöhe, die Expeditionsgehilfen Berthold Suhm in Lahr nach Schiltach, Michael Freimüller in Schiltach nach Lahr, Josef Pfaff in Rappenau nach Waldkirch, Friedr. Schwöbel in Bretten nach Rappenau, Ludwig Diehl in Karlsruhe nach Bretten, Karl Gaus in Bruchsal nach Schwetzingen, Joh. Georg Schuhmacher in Schwetzingen nach Mannheim, Simon Hertenstein in Leopoldshöhe nach Basel, Otto Mayer in Offenburg nach Hausach.

Steuerverwaltung.

Friedrich Molitor von Unterneudorf und Karl Kölmel von Oetigheim wurden zu Finanzgehilfen ernannt. Dem Steueroberaufseher Jakob Zimmermann in Heidelberg sowie dem Steueraufseher Fridolin Bohn in Eggenstein wurde die Auszeichnung für 18jährige und dem Steueraufseher Valentin Herrmann in Zell jene für 12jährige treue Dienste verliehen.

Zollverwaltung.

Ernannt: Finanzassistent Th. Spengler in Villingen zum Hauptamtsgehilfen in Singen, Privatlageraufseher J. St. Schaaf in Karlsruhe zum Hauptamtsdiener da, Privatlageraufseher K. Leist in Mannheim zum Grenzaufseher in Stetten (Hauptamtsbez. Lörrach). Versetzt: die Steuerkontroleure: A. Baumann in Mannheim nach Baden, E. Zipse in Baden nach Tauberbischofsheim, V. Zimmermann in Tauberbischofsheim nach Mannheim, O. Stärk in Bruchsal nach Thiengen, A. Stolz in Bruchsal nach Sinsheim, A. Schwarz in Sinsheim nach Bruchsal, Frz. K. Holzschuh in Buchen nach Ueberlingen, K. Curtaz in Freiburg nach Lörrach, die Grenzaufseher: F. Röttele in Inzlingen nach Erzingen, A. G. Kramer in Lörrach nach Konstanz, W. Wittmer in Konstanz nach Lörrach, Postenführer R. Stoll in Bühl (Hauptstr.-Bez. Stühlingen) nach Brennet, Grenzaufseher G. Hemmlein in Kleinlaufenburg nach Konstanz. — Zurückberufung in den bad. Landesdienst: Revisionsaufseher M. Kempf in Hamburg und wurde derselbe nach Mannheim stationirt. — Gestorben: Am 4. Juli d. Js. der pensionirte Zollverwalter G. J. Hauck in Konstanz.

Domänen-Direktion.

Ernannt: Forstpraktikant Litsch in Neckargemünd zum Gehilfen der Bezirksforstei Wertheim.

Erledigte Stellen für Militäranwärter,

d. i. für solche Personen, welche im Besitze des Civilversorgungsscheins der Klasse A oder B sich befinden.

Vacanzenliste Nr. 27 vom 3. Juli.

1. Bureaugehilfe bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe. Tagesgebühr 3 Mk. 2. Dekopist beim Bezirksamt Rastatt. Gehalt 650 M. Bewerbung von Aktuariatsincipienten beim Verwaltungshof in Karlsruhe.

Vacanzenliste Nr. 28 vom 10. Juli.

1. Landbriefträger beim Postamt Pforzheim. Gehalt 600 M. und 144 M. Wohnungsgeld. Meldung bei der Oberpostdirektion Karlsruhe. 2. Kasernenwärter in Rastatt. Gehalt 600 M. nebst freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Bewerbung bei der Intendantur des 14. Armee-Korps in Karlsruhe. 3. Straßenwart in Vögisheim. Gehalt 396 M. Bewerbung bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lörrach.

Vacanzenliste Nr. 29 vom 17. Juli.

1. Straßenwart in Donaueschingen. Gehalt 360 M. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Donaueschingen. 2. Straßenwart in Karlsdorf. Gehalt 396 M. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe. 3. Kopist beim Verwaltungshof zu Karlsruhe. Gehalt 1000 M. Bewerbung bei Gr. Verwaltungshof in Karlsruhe. 4. Straßenwart in Malterdingen. Gehalt 378 Mk. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen. Ferner: Kreiswegwart in Riegel. Gehalt 360 Mk. Bewerbung bei Straßenmeister Bürklin in Riegel.

Vacanzenliste Nr. 30 vom 24. Juli.

1. Landbriefträger in Boxberg. Gehalt 540 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeld. Bewerbung bei der Oberpostdirektion in Karlsruhe. 2. Packetträger beim Postamt Bruchsal. Gehalt 750 Mk. und 108 Mk. Wohnungsgeld. Bewerbung bei der Oberpostdirektion in Karlsruhe. 3. Postschaffner beim Bahnpostamt Konstanz. Gehalt 800 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgeld. 4. Straßenwart in Odenheim. Gehalt 360 Mk. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe. 5. Straßenwart in Karlsruhe. Gehalt 690 Mk. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe. 6. Straßenwart in Riegel. Gehalt 378 Mk. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion in Emmendingen.

---

* **Hofnachrichten.** Vorgestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Majors v. Hugo vom Großen Generalstab, kommandirt zur 5. Armee-Inspektion, entgegen, welcher Abends wieder nach Karlsruhe zurückkehrte. Nachmittags empfing derselbe den Ministerialdirektor Geheimerath Eisenlohr zu längerem Vortrag.

* **Militärisches.** Durch Kabinets-Ordre vom 21. v. M. ist Folgendes bestimmt: Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17: Lüersen, Vicefeldwebel, vom Landwehr-Bezirk Bernau, zum Secondelieutenant der Reserve befördert. 3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: v. Borcke, Premierlieutenant der Reserve, vom Landwehr-Bezirk Naugard, zum Rittmeister befördert.

* **Militärisches.** Dieser Tage sind die als Instrukteure für das hiesige Dragonerregiment abkommandirt gewesenen Chargirten des Schlesw.-Holst. Ulanenregiments Nr. 15 (1 Lieutenant und 3 Unteroffiziere) wieder zu ihrem Truppentheil nach Straßburg zurückgekehrt und ist somit das Unteroffizierkorps der drei hier garnisonirenden Eskadrons des Dragoner-Regiments Nr. 22 als im Gebrauch der Lanze ausgebildet zu betrachten.

* **Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen** wird darauf aufmerksam gemacht, Postsendungen für die an den Uebungen theilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach den ständigen Garnisonsorten zu richten. Für die richtige Leitung dieser Briefe 2c. empfiehlt es sich außer dem Familiennamen (unter Umständen auch Vornamen oder Ordnungsnummer,) den Dienstgrad und Truppentheil — Regiment, Bataillon, Kompagnie, Schwadron, Batterie, Kolonne 2c., und zwar auch bei Sendungen an höhere Offiziere, — genau anzugeben. Mangelhafte Aufschriften der Manöverpostsendungen können sehr leicht eine Verzögerung in der Beförderung oder Bestellung derselben zur Folge haben.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste** über die in der Zeit vom 24.—31. Juli erfolgten bad. Patentertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. Ertheilungen: Nr. 48791. Hefe-Aufzieh- und Reinigungsapparat. C. A. Hoz, in Firma: Hoz u. Kempter in Konstanz. Vom 16. Febr. 1889 ab. H 8677. — Nr. 48755. Verfahren zur Konservirung von Blüthen und anderen zarten Pflanzentheilen durch Trocknen derselben an wasserfreier Luft nach vorhergehender Entwässerung der betr. Pflanzentheile. Prof. Dr. E. Pfitzer, Hofrath in Heidelberg. Vom 2. Okt. 1888 ab. P 3909. — Nr. 48795. Maschine zur Herstellung von Parquett-Stahlspähnen. G. Schaefer in Freiburg i. B. Vom 1. März 1889 ab. Sch. 5754. — Nr. 48796. Anwendung des unter Nr. 33886 und Nr. 41904 patentirten Ventils bei Rohrabzweigungsstücken (2. Zusatz zum Patente Nr. 33886.) C. Reuther, in Firma Bopp u. Reuther in Mannheim. Vom 2. März 1889 ab. R 5216. — Nr. 48741. Pneumatische Mechanik für Musikwerke, welche vermittelst durchlochter Notenblätter gespielt werden. M. Welte u. Söhne in Freiburg i. B. Vom 22. März 1889 ab. W 5995.

* **Sonderzug nach Berlin.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der schon früher in öffentlichen Blättern besprochene Sonderzug Basel-Berlin über Heidelberg-Frankfurt am Montag, den 12. August, zur Ausführung kommen wird. Rückfahrkarten zu diesem Zuge mit bedeutend ermäßigtem Preise und mit der Berechtigung zur Rückfahrt mit beliebigen fahrplanmäßigen Zügen innerhalb 45 Tagen werden auf den Hauptstationen ausgegeben. Der Fahrplan ist auf allen badischen Stationen angeschlagen. Die Abfahrt von Mannheim erfolgt 4 Uhr 20 Min. Nachmittags.

* **Mannheim-Weinheimer Nebenbahn.** Zu dem am 11. und 12. d. Mts. in Käferthal stattfindenden Kirchweihfest wird die Verwaltung der Mannheim-Weinheimer Eisenbahn von Abends 9 Uhr ab dem Bedürfniß entsprechend, Extrazüge einlegen. Am 12. verkehren die Züge wie an Sonntagen. Es ist also Gelegenheit geboten, jede halbe Stunde nach und von Käferthal zu fahren. Bei gutem Wetter wird der Besuch der Käferthaler Kirchweihe jedenfalls ein sehr reger werden, wozu die bequeme Fahrgelegenheit nicht wenig beitragen wird.

* **Der Trajektbootsverkehr** zwischen Ludwigshafen und Mannheim hat, wie wir gestern an anderer Stelle meldeten, sich so ausgedehnt, daß die Firma **K. Aruheiter Erben** zwei neue Schraubendampfer erbauen lassen, von welchen der eine diese Woche eintreffen, der andere aber in drei Monaten fertig sein wird.

* **Verbotene Versammlung.** Die Abhaltung der auf heute Nachmittag in Ludwigshafen anberaumten Volksversammlung, in welcher Herr F. Erhardt von dort über den internationalen Pariser Arbeitercongreß referiren wollte, ist auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden. Das gleiche Schicksal erlitt eine in München beabsichtigte Arbeiterversammlung, in welcher Herr v. Vollmar, der auf dem Pariser Kongreß als Delegirter fungirte, über den Verlauf des Kongresses sprechen wollte.

* **Die hiesigen Turner,** welche an dem in München stattgefundenen deutschen Turnfeste theilgenommen, sind gestern Abend mit dem fahrplanmäßig um 9 Uhr 10 Minuten ankommenden Zuge der badischen Bahn wieder hier eingetroffen. Die Ankunft der Turner sollte ursprünglich schon mit dem um 8 Uhr 5 Minuten hier fälligen Zuge erfolgen, doch hatten dieselben auf einer Station den Anschluß an diesen Zug versäumt. Zum festlichen Empfang der Turner hatte sich auf dem Bahnhofe außer dem hiesigen Turnverein, welcher seine von München kommenden Mitglieder mit einem Lampionzug abholte, eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Als der Zug in die Bahnhofhalle einfuhr, spielte die auf dem Perron befindliche Musikkapelle einen flotten Marsch, während die zahllosen Anwesenden in stürmische Hoch- und Gutheil-Rufe ausbrachen, die sich auf dem ganzen Wege durch die Stadt wiederholten. An mehreren Stellen wurden bei dem Einzug der Turner Grün- und Rothfeuer abgebrannt. Der Zug nahm seinen Weg durch die Heidelberger Straße nach dem Strohmarkt, woselbst er dann in eine Seitenstraße abbog, um die Straße zwischen R 2 und S 2 zu passiren, wo sich das Lokal des Turnvereins befindet. In dieser Straße war ein prachtvoller stattlicher Triumphbogen errichtet worden, der bei der Ankunft des Zuges in hellster Beleuchtung erstrahlte. Auf der einen Seite waren die Worte „Willkommen" angebracht worden, während auf der andern Seite der Turnerspruch Gut Heil prangte. Der ganze Triumphbogen bot einen prachtvollen Anblick, welcher noch durch das Abbrennen von Grün- und Rothfeuer erhöht wurde. Von dem Vereinslokal aus, woselbst einige Minuten gehalten wurde, begab sich der Zug durch die Breite Straße über die Planken nach dem Badner Hof. Hierselbst fand zu Ehren der heimgekehrten Turner ein äußerst zahlreich besuchtes Gartenfest des Turnvereins statt. Der erste Vorsitzende des letztern, Herr Roos begrüßte in warmen Worten die zurückgekehrten Turner und feierte sodann in begeisteter Weise die vier wackeren Mitglieder des Vereins, welche in München Preise errungen haben. Dasselbe geschah später seitens des Turnwarts des Vereins, Herrn Rub, welcher insbesondere auf die großen Anforderungen hinwies, die auf einem solchen Turnfeste an die Wettturner gestellt werden. Im Verlauf des Abends ergriff sodann noch ein Turner aus Kaiserslautern das Wort, um den hiesigen Turn-Verein als den ersten und tüchtigsten Verein im 10. Kreise zu feiern. Herr Roos brachte ferner ein Anerkennungsschreiben, das unser Stadtrath an den hiesigen Turn-Verein anläßlich der Lorbeeren, welche dessen Mitglieder auf dem Münchener Turnfeste errungen, gerichtet, sowie ein Glückwunschtelegramm des Turnvereins Neckarau zur Verlesung. Drei Damen des Turnvereins haben demselben eine prachtvolle Fahnenschleife gestiftet und wurde dieselbe im Verlaufe des Abends an der Fahne befestigt. Der Verlauf des ganzen Festes gestaltete sich natürlich zu einem sehr lebhaften und animirten. Für die Unterhaltung der Anwesenden war durch die Musikvorträge der Kapelle Petermann in ausreichendem und vollem Maße Sorge getragen worden. Außerdem erfreute noch der hiesige Singverein die Festtheilnehmer durch einige schöne Gesangsvorträge. Gegen 12 Uhr erreichte das Gartenfest sein Ende und begab man sich hierauf in den obern Saal des Etablissements, woselbst ein bis in den frühen Morgen dauerndes Tänzchen arrangirt wurde zur Freude der zahlreich anwesenden Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts. Den Mittelpunkt des ganzen Festes bildeten selbstverständlich die vier wackeren preisgekrönten Turner Mayer, Morell, Lanius und Lay.

* **Leiche geländet.** Die Leiche des am vergangenen Donnerstag beim Baden im Altrhein bei Neckarau ertrunkenen Metzgers und Fleischbeschauers Ziegler von genanntem Orte ist gestern am sog. Bau geländet worden.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S., Barometerstand: 758, Wetter: hell, Lufttemperatur: 17 Gr. Reaumur.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 3. Aug. Mit dem Ablaufe dieses Sommerhalbjahres scheiden aus den ordentlichen Lehrern der Universität durch Versetzung in den Ruhestand die Herren Professor Delffs, Geheimrath Bunsen und Hofrat Weil aus. Ob des Ersten Stelle wieder besetzt wird, scheint noch unsicher zu sein. Für Bunsen tritt der Chemiker Viktor Meyer, bisher in Göttingen, ein, welcher einen ganzen Stab von Assistenten, seine bewährten Gehilfen, mitbringt, und für den Orientalisten Weil ist eben Professor Heinrich Thorbecke berufen worden, der, dem badischen Lande von Geburt angehörig, hier neben Weil als außerordentlicher Professor wirkte, bis er vor wenigen Jahren als ordentlicher Professor nach Halle ging.

* **Karlsruhe**, 4. Aug. In der verflossenen Nacht ist der Präsident des Großh. Landgerichts und Präsident der Kaiserl. Disziplinarkammer, Karl Nicolai, verschieden. Im Alter von 65 Jahren erlag derselbe einem Herzleiden. Mit ihm ist, zu früh für den Staat, dem er einen langen Zeitraum hindurch die ersprießlichste Thätigkeit widmete, ein durch Schärfe des Geistes und Reichthum des Wissens eben so sehr, wie durch unermüdliche Arbeitskraft ausgezeichneter Beamter aus dem Leben geschieden.

♁ **Baden-Baden**, 3. Aug. Das gesammte Erträgniß der diesjährigen Kurtaxen-Einnahme betrug bis Ende Juli 75,480 M., gegen 54,360 M. 50 Pf. im Vorjahre, also 21,119 M. 50 Pf. in diesem Jahre mehr. In Folge dieses günstigen Ergebnisses der Kurtaxe-Erhöhung beschloß der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung einstimmig, für das nächste Jahr die Garantie von 50,000 M. für den Zuschuß zu den Wettrennen zu bewilligen.

?? **Bühlerthal**, 3. August. Hierselbst ereignete sich ein Vorfall, der sehr leicht Menschenleben hätte kosten können. Ein Theil des hinter einem Neubau emporragenden Felsens löste sich nämlich vorgestern plötzlich, stürzte und schob sich über das Haus mit solcher zerstörender Gewalt, daß nur die Grundmauern des Gebäudes stehen blieben. Die Arbeiter, durch Abbröckeln am Felsen auf die Gefahr aufmerksam gemacht, konnten sich durch schleunigste Flucht bis auf einen Zimmermann retten; dieser erlitt durch stürzende Holzmassen Quetschungen an den Untergliedmaßen, daß er nach Hause geführt werden mußte.

* **Daxlanden**, 3. Aug. Das gestern Vormittag sich über unserem Orte entladende schwere Gewitter schlug in das Gebäude des Rathschreibers, ohne jedoch zu zünden. Dagegen wurde die Frau des Steindruckers Vogt betäubt und die drei Kinder derselben an Gesicht und Händen geschwärzt.

* **Thiengen**, 9. Aug. Vor etwa 10 Tagen hat sich Bierbrauer Neßler unter Mitnahme einer ansehnlichen Barschaft von hier entfernt, angeblich um seine Verwandten und Bekannten in Württemberg zu besuchen. Da derselbe bis jetzt nicht wieder zurückkehrte und über seinen Verbleib trotz telegraphischer Anfragen nichts zu erfahren war, sind dessen zahlreiche Gläubiger in großer Besorgniß.

Pfälzische Nachrichten.

= **Ludwigshafen**, 3. August. Dem Jahresbericht unserer Lateinschule ist zu entnehmen, daß diese am Schlusse des Jahres 109 Schüler zählte und zwar 63 protestantische, 50 katholische 1 altkath. und 3 israelitische. Davon waren 90 aus Ludwigshafen und 29 von auswärts. An der Anstalt wirken 15 Lehkräfte.

+ **Kaiserslautern**, 3. August. Durch einen Zuwachs von 111 Personen im Monat Juli, ist die Einwohnerschaft unserer Stadt auf 37,663 gestiegen.

Theater und Musik.

Münchener Hoftheater. Sonntag 4.: „Der Trompeter von Säkkingen." Montag 5.: „Ein Sommernachtstraum." Dienstag 6.: „Carmen." Mittwoch 7.: Auf der neu eingerichteten Bühne: „König Lear." Donnerstag 8.: „Der fliegende Holländer." Freitag 9.: „Königs Befehl;" hierauf: „Ein Tanzfest in Versailles" (Ballet.) Sonntag 11.: „Oberon." — Residenztheater. Sonntag 4.: „Fedecol." Samstag 10.: „Fedora." Sonntag 11.: „Biegen oder brechen."

Theater-Repertoire in Frankfurt a/M. Opernhaus. Dienstag, 6. Juli: „Undine". Mittwoch, 7.: „Mikado". Donnerstag, 8.: „Glöckchen des Eremiten". Freitag, 9.: „Götterdämmerung". Samstag, 10.: „Courier des Zaren". Sonntag, 11.: „Götterdämmerung". Montag, 12.: „Das Rheingold". Mittwoch, 14.: „Die Walküre". Samstag, 17.: „Siegfried". Montag, 19.: „Götterdämmerung". — Schauspielhaus. Dienstag, 6.: „Neu-Frankfurt". Mittwoch, 7.: „Geier-Wally". Freitag, 9.: Zum ersten Male: „Wilddiebe". Lustspiel in 4 Akten. Samstag, 10.: „Bettelstudent". Sonntag, 11.: „Wilddiebe".

Lutherfestspiel. In Pforzheim finden am 4., 7. und 9. August in der Turnhalle unter Leitung des Theaterdirektors Detloff und unter Mitwirkung des evang. Kirchenchors Aufführungen von Herrigs Lutherfestspiel statt.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Alfred Zoff: „Das alte Schloß von Duino". Fanny Stresow: „Blüthen" und „Rosen am Wasser". A. Egersdörfer: „Landschaft". L. Gäde: „Rosen".

Neuestes und Telegramme.

* **München**, 3. Aug. Der „Allg. Ztg." zufolge lehnte die gestrige Conferenz der südösterreichischen und adriatischen Bahnen die Einlegung des entsprechenden Eilzuges ab, wodurch das Projekt eines Blitzzuges zwischen Rom und Berlin vereitelt werden dürfte. Es wurde nur eine anderthalbstündige Schnellzugsverkürzung zwischen Berlin-München und vice versa durchgesetzt.

* **München**, 4. August. Die Ueberführung des Herzens weiland J. Maj. der Königin-Mutter nach Altötting erfolgt erst in der zweiten Hälfte des Monats September.

* **Stuttgart**, 3. Aug. In Babenhausen fand Nachmittags das vom König den Angehörigen der Universität Tübingen gegebene Fest statt. Der König erschien mit dem Prinzen Wilhelm und dem Herzog Albrecht kurz nach vier Uhr und brachte einen Toast auf die Tübinger Studentenschaft aus.

* **Wiesbaden**, 3. Aug. Der Kaiser sandte, wie der „Rheinische Kurier" nachträglich erfährt, dem Herzoge zu Nassau zu dessen Geburtstage ein Glückwunschtelegramm, das sich durch ganz besondere Wärme und Herzlichkeit (der Kaiser wendete das vertrauliche „Du" an) auszeichnete.

* **Kassel**, 3. Aug. Die Kaiserin unternahm heute mit den drei ältesten Prinzen eine Ausfahrt durch Kassel und den Auepark.

* **Berlin**, 3. August. Das Emin-Pascha-Comité beschloß in seiner heutigen Sitzung, einen Aufruf an die Nation zu richten, um neue Mittel zur Verstärkung des Unternehmens zu gewinnen und ferner Nr. Peters für seine Thatkraft und Umsicht den gebührenden Dank auszusprechen.

* **Graz**, 3. Aug. Heute Abend trafen mit Sonderzug 300 Wiener Schützen zum Bundesschießen ein; am Bahnhofe hielt Oberschützenmeister Waniczek eine Rede, in welcher er betonte, daß die Deutschen Oesterreichs mehr denn je darauf angewiesen seien, sich zum einheitlichen Bunde aneinanderzuschließen. Anläßlich der Ankunft des Erzherzogs Karl Ludwig als Vertreter des Kaisers ist die Stadt illuminirt. Erzherzog Karl Ludwig, welcher um 9 Uhr zum Bundesschießen ankam, hielt auf dem Bahnhofe eine Ansprache, indem er auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters erwiderte. In seiner bedeutsamen Rede betonte der Erzherzog mit erhobener Stimme die Worte: „Möge dieses Fest den Einheitsgedanken des Reiches beurkunden und zur Hebung der Wehrkraft des Vaterlandes beitragen."

* **Paris**, 3. Aug. Dem Schah zu Ehren ist heute bei Spuller eine Abendgesellschaft. — Der Untersuchungsrichter verhörte heute den Abgeordneten Le Hérissé, Director der „Cocarde", welcher erklärte, bei Veröffentlichung der Actenstücke nicht anwesend gewesen zu sein. — Der Deputirte Laguerre erhielt heute eine Vorladung vor den Untersuchungsausschuß wegen der Entwendung von Actenstücken des Senatsgerichtshofes. — Der Schah bestieg heute den Eiffelthurm. — Heute früh 5½ Uhr sind die sterblichen Ueberreste Latour d'Auvergnes hier angekommen und sofort in's Pantheon überführt worden. — Der Bischof von Chartres ist gestorben.

* **Paris**, 3. August. Dem „Journal des Debats" zufolge beschloß der Präsident des Senats, den obersten Gerichtshof auf den 8. August einzuberufen.

* **Rom**, 3. August. Eine Stefanimeldung aus Canea berichtet: In Folge der Ermordung eines Kameraden aufgebrachte türkische Einwohner griffen die Matrosen eines italienischen Schiffes „Anna" an, schossen auf dieselben und verwundeten einen im Unterleib. Der zu Tod Getroffene wurde in das Spital überführt; der Vertreter des Gouverneurs von Kreta ordnete telegraphisch die Untersuchung an. Das italienische Torpedoboot „Stromboli" ist in Canea angekommen.

* **Amsterdam**, 3. Aug. In Atschin fand ein neuerlicher blutiger Kampf zwischen Holländern und Eingeborenen statt. Erstere verloren 12 Todte, 22 sind verwundet.

* **Portsmouth**, 4. August. Gestern Abend fand ein großartiges Bankett in der Victoriahalle statt, welches von 300 britischen Seeoffizieren den hier anwesenden 100 deutschen Waffenbrüdern gegeben wurde. Nach der Mahlzeit brachte der präsidirende Admiral Commerell den Toast auf die Königin und dann auf den Kaiser von Deutschland aus, der als Bundesgenosse, Großsohn der Königin, Sohn Friedrichs III., Neffe des britischen Thronfolgers und englischer Ehren-Admiral der englischen Nation zugehöre. Der Toast schloß unter gewaltiger Begeisterung mit dreimaligen Hochrufen und endlosen Hurrahs. Hierauf wurden die englische und deutsche Nationalhymne gespielt. Begeisterte Toaste auf die Admirale Arnim, Hoffmann und andere Offiziere folgten, welche das deutsche Geschwader durch die großen Schwierigkeiten, mitten durch die Menge Fahrzeuge so sicher und ruhig nach dem Ankerplatz geleitet haben. Die Kapelle spielte die „Wacht am Rhein", welche die britischen Offiziere auf Stühlen stehend mitsangen. Der deutsche Admiral v. Knoll brachte die Gesundheit der britischen Waffenbrüder aus, wofür Admiral Baird mit einem Toast auf das Wohlergehen der deutschen Kollegen dankte; Admiral Tryon brachte ein Hoch auf die opferwillige Bundesgenossenschaft beider Nationen aus, worauf allgemeine Verbrüderung folgte. (Fr. Z.)

* **London**, 3. Aug. Aus Kairo wird berichtet: General Greenfell griff die Derwische heute bei Toski an und schlug sie gänzlich in die Flucht. Wad-el-Nejumi wurde getödtet, die Derwische haben einen Verlust von 1500 Mann, während derselbe auf egyptischer Seite unbedeutend ist.

* **Konstantinopel**, 3. August Die Pforte beruft 80,000 Mann Reservisten ein.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. August. An der heutigen Börse waren verändert: Waghäusler Zuckerfabrik 119.75 B. Brauerei Gantér 144 B.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 3. Aug. Die Woche schließt mit einer eminent festen Börse. Waren die Dispositionen unseres Marktes schon immer recht fest, so hat sich doch seit gestern Abend im Anschluß an die so festen Pariser Course, eine vollständige Haussebewegung insceniren können. Von Seite des Publikums wurde diese Auffassung durch eine größere Anzahl von Kaufordres unterstützt, so daß der Markt heute ein entschieden freundliches Aussehen erlangte. Der einheitliche entschieden aufwärts gerichtete Charakter des heutigen Geschäfts wurde auch durch den Reichsbankausweis mit seinen beträchtlichen Anforderungen nicht geändert, welche der jüngste Ultimo an unser erstes Geldreservoir gestellt hat.

Oesterreichische Creditactien ca. 2½ fl., Disconto ca. 2 pCt. in die Höhe gegangen. Deutsche Bank, Mitteldeutsche haben ansehnliche Coursbesserungen erzielen können. Von Schweizer Bahnen gewannen Gotthard ca. 1 pCt., auch Central waren und zwar über 1 pCt., höher, während Nordost und Union kleinere Avancen errungen haben. Oesterr. Bahnen in der Mehrzahl recht günstig. Böhm. Bahnen bevorzugt. West 2½ fl., Elbthal 1¾ fl., Köslacher ca. 1½ fl., Buschtherader ca. 2¼ fl. höher. Local sind über 1 fl. gestiegen. Staatsbahn wieder fest und erzielten ca. 1 fl., Lombarden ⅛ fl. Besserung, nur Dux-Bodenbacher etwas schwächer. Von deutschen Bahnen Mainzer ca. 1 pCt. höher. Ausländische Fonds sehr fest. Egypter 0,30, Ungarn, 0,20 höher. Italiener günstig. Griechen, Mexikaner und Rumänier etwas fester. Von Industrieaktien Gelsenkirchener ca. 2 pCt., Laura ¾ pCt. höher, Guano 1 pCt. gestiegen. Privatdisconto 2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 264½, Diskonto-Kommandit 237.60, junge do. 230.50, Deutsche Vereinsbank 113.90, Dresdener 152.90, Mitteldeutsche Kreditbank 114.75, Länderbank 209½, Galizier 165, Czakat.-Agram 44⁴ ,, Elbthal 189½, österr. franz. Staatsbahn 187⁸/₄, Lombarden 100½, Gotthard 161.50, Central 136.20, Nordost 116.20, Jura 117.20, Union 107.40, Westbahn 44.20, 5 pCt. Italiener 94,50, Dux-Bodenbach 406, Heidelberg-Speyer 42.40, Lübeck-Büchen 194.10, Marienburger 70.50, österr. Mairente 71.60, 4 pCt. Egypter 91.50, Türken 16.40, Türken-Loose 22.90, Ottoman. Zoll-Obl. 73.50, 6 pCt. Mexikaner 94.40, Intern. Elektr. 106, Alpinen 59.20, Deutsche Oelfabriken 128.10, Gelsenkirchen 150.40, Laura 137, Verlag Richter 138.

Bei ruhigem Verkehr blieben die erhöhten Mittagsschlußcourse meist gut behauptet. Dux-Bodenbacher Actien notirten erheblich schwächer.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers".

♃ Frankfurt, 2. August.

Am Mittwoch war an der Börse das Gerücht verbreitet, Boulanger sei todt; so wörtlich ist die Sache nun nicht zu nehmen, er existirt noch, aber der Boulangismus scheint einen tödtlichen Schlag bekommen zu haben. Die Wahlniederlage und die günstige Rede Salisburys haben die Speculation ermuthigt; eine zeitlang hatte der Verkehr sogar ein animirtes Gepräge.

Seither ist es wieder stiller geworden, aber die Tendenz bleibt fest, besonders für Banken und für die seither so sehr zurückgesetzten Industrie- und Montanpapiere.

Einige neue Subscriptionen, wie die auf 4.50prozentigen Chilenen stehen in Aussicht, kurz und gut, es regt sich an allen Ecken und man sieht der weiteren Entwicklung der Dinge mit Zuversicht entgegen. Wenn die Hauptpersonen aus den Bädern und Sommerfrischen zurück sein werden, fängt gewiß ein gutes Herbstgeschäft an. Durch Zeitungshetzen oder Kretenser Nachrichten wird sich die Börse nicht mehr so leicht verstimmen lassen.

Italiener sind andauernd schwach, es ist schwer zu beurtheilen, wie viel Wahres oder Falsches in den Schilderungen über die Börsenzustände in Genua und Mailand enthalten ist. Die Häufigkeit der Krisen und Verlegenheiten an den italienischen Hauptplätzen ist jedenfalls erstaunlich.

Egypter sind wieder in guter Haltung. Die Einnahme des Staatsschatzes ist sehr günstig, man erwartet auch für die nächste Zeit einen entscheidenden Schlag gegen die Derwische. Für Ungarn ist die Stimmung lustlos, die schlechten Ernteberichte verhindern, daß sich ein frischerer Zug entwickelt; aus demselben Grunde sind Creditaktien etwas in den Hintergrund getreten und hat sich die Spekulation vornehmlich auf Commandit geworfen. Gewiß haben auch Deckungen zu der rapiden Steigerung der letzteren beigetragen, aber es fehlt auch nicht an hervorgesuchten Gründen, die zum Eingehen von Haussengagements veranlassen sollen. So hat man die Umwandlung des Bleichröder'schen Geschäftes durch die Discontogesellschaft wieder aufgewärmt, auch die Uebernahme brasilianischer Prioritäten mußte als Stimulus herhalten. In den letzten Tagen gingen Darmstädter, die für zurückgeblieben gelten, kräftig in die Höhe. Die Bank hat jedenfalls einen sehr guten Halbjahrsabschluß gemacht und ist anhaltend sehr rührig. — Von böhmischen Bahnen zeigen sich Böhm. West als gefragt. Für deutsche Bahnen existirt viel Meinung, namentlich für Werra und neuerdings auch für Mainzer. — Gotthardaktien sind animirt, der Juli soll ein sehr gutes Erträgniß geliefert haben, man sieht noch viel höhere Course. — Heute Freitag Abend war der Verkehr auf festes Ausland ein animirter, die Stimmung auf allen Gebieten eine sehr günstige.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 3. August.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	88⅛	—	—	15.15	—	—	—
Februar	89⅛	—	—	15.15	—	—	—
März	—	—	—	15.15	—	—	—
April	—	—	—	15.20	—	—	—
Mai	92⅛	—	—	15.20	88½	—	—
Juni	—	—	—	15.20	—	—	—
Juli	—	—	—	15.25	—	—	—
August	85¼	48⅛	—	15.20	76¼	35⅛	—
September	84⅛	43¾	—	15.25	76¾	35¼	—
Oktober	85¼	44¼	—	15.30	77⅛	36—	—
November	86⅞	44⅛	—	16.20	78—	35⅝	—
Dezember	87⅛	—	—	15.15	78⅛	—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—89
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—38		

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 3 Aug 4.31 m. — 0.00.	Bingen, 3. Aug. 2.67 m. — 0.08.
Hüningen, 3. Aug. 2.35 m. — 0.05	Kaub, 3. Aug. 3.10 m. — 0.08.
Kehl, 3. Aug 3.60 m — 0.00.	Koblenz, 3. Aug. 3.17 m. — 0.03.
Lauterburg, 3 Aug. 4.88 m. — 0.07	Köln, 3. Aug. 3.50 m. — 0.04
Maxau, 3 Aug. 5.53 m — 0.17	Ruhrort, 3. Aug. 2.98 m. + 0.11.
Mannheim, 3. Aug. 5.23 m — 0.19.	Neckar.
Mainz, 3. Aug 2.21 m. — 0.10.	Mannheim, 3. Aug. 5.15 m. — 0.18.
	Heilbronn, 2. Aug. 0,99 m. — 0,04.

Rheinwasserwärme: 16½ Grad.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwager und Schwiegersohn 57655

Jakob Kost, Friseur

nach langem schwerem Leiden, gestern Abend 5½ Uhr sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Kost Wwe.

Mannheim, den 4. August 1889.

Die Beerdigung findet **Montag** Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater

Christoph Kimmel

nach langem schwerem Leiden, Samstag Abend ½9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag**, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause **J 5, 6** aus statt. 57656

(Statt besonderer Anzeige).

Amtliche Anzeigen

Raubversuch.

Am 2. August d. Js. überbrachte ein Unbekannter in ein in der Nähe des hiesigen Personenbahnhofs gelegenes Privathaus, nachdem er zuvor die Abwesenheit der Dienstherrschaft ausgekundschaftet, einen Brief, die Einladung zu einer Hochzeit enthaltend, veranlaßte das Dienstmädchen, ihm eine Empfangsbescheinigung auszustellen und versetzte sodann, während das Mädchen schrieb, demselben von hinten mit einem Meisel mehrere Streiche in das Genick. Auf das Schreien derselben ergriff er die Flucht.

Der gleiche junge Mann hatte in einem andern Privathaus am 31. Juli und 1. August d. Js. gleichfalls einen die Einladung zu einer Hochzeit enthaltenden Brief übergeben, ohne Verdacht zu erregen, und trug noch mehrere solche Briefe bei sich. Auf Befragen gab er an, mehrere derselben schon ausgetragen zu haben und die übrigen noch bestellen zu wollen.

Am 2. August Abends 7 Uhr suchte der Gleiche in Q 2 auf einen gefälschten Brief ein Darlehen zu erschwindeln.

Die Briefe sind mit gewandter kaufmännischer Handschrift geschrieben.

Ich bitte alle zur Feststellung der Person des Unbekannten geeigneten Wahrnehmungen, insbesondere auch bezüglich der in den letzten Tagen von ihm innegehabten Wohnung der nächsten Polizeistation mitzutheilen. Signalement, Beschäftigungslosigkeit, Schreiben und Austragen zahlreicher Briefe, Besitz des Meisels geben Anhaltspunkte. Die sämmtlichen Personen, insbesondere mit denen der Unbekannte in Verkehr getreten ist und denen er die obenerwähnten Briefe überbracht hat, ersuche ich im öffentlichen Interesse dringendst, sich bei der Polizei zu melden.

Signalement: 18—20 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat mageres, längliches blasses Gesicht, **Pocken** (sog. Mitesser und dergl.) **im Gesicht, hauptsächlich am Kinn,** hat blonde Haare, ist bartlos, trägt dunkelgrauen Sackanzug, dunkelbraunen Filzhut und **fällt auf durch scheuen Blick.** Er scheint stellenloser Commis oder Schreiber zu sein, spricht ohne auffallenden Dialekt, ist möglicherweise Schweizer oder badischer Oberländer oder war event. in der Schweiz in Condition.

Mannheim, 3. August 1889. 57661

Der Staatsanwalt
Duffner.

Bekanntmachung.

Die Huldigung betr.

(210) No. 73,392. Die Bürgermeisterämter und Stadthalterämter des Landbezirks werden beauftragt, ein Verzeichniß derjenigen männlichen Ortseinwohner badischer Staatsangehörigkeit, welche bis zum 9. September l. Js. das 21. Lebensjahr zurücklegen, oder älter sind, den Huldigungseid aber noch nicht geleistet haben und überhaupt eidesfähig sind, aufzustellen und denselben gegen Bescheinigung zu eröffnen, daß sie 57637

Montag, den 9. September.
Vormittags ½8 Uhr

sich zur Ableistung des Huldigungseides im **Aulasaale hier, A 4, 4,** einzufinden haben.

Die mit Beurkundung über gehörige Ladung versehenen Verzeichnisse sind längstens bis zum 30. d. M. hierher einzusenden.

Mannheim, den 1. August 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Kohlenlieferung.

Wir vergeben im Submissionswege unter den auf unserm Bureau im städt. Bauhofe zur Einsicht aufgelegten Lieferungsbedingungen

1800 Centner prima gewaschen & gesiebte Nußkohlen.
200 Centner prima Schmiedekohlen.
200 Cent. prima Ofenbrand.

beziehbar nach Bedarf vom 15. August 1889 bis ebendahin 1890.

Schriftliche Offerten hierauf beliebe man bis längstens 10. August l. Js. bei der unterfertigten Stelle einzureichen. 57647

Städt. Abfuhr-Anstalt,
Klotz.

Oeffentliche

Mehl-Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Schönlaub in Mülhausen i. E. versteigere ich aus der Konkursmasse des Rudolf Goldschmidt in Mülhausen i. E. am 57651

Montag, 5. August 1889,
Nachmittags 3 Uhr

im Lokale der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Mannheim öffentlich gegen baare Zahlung:

800 Sack Mehl 00 Wesermühle Hameln.
450/700 Sack Mehl No. 1 Wesermühle Hameln.
401 Sack hartgewordenes Mehl 00 Meyer-Bartenstein.
ca. 200 Sack Mehl 00 der Sonderburger Mühle.
300 Sack Mehl No. 2 Klostermühle Breslau.

Alles Mehl pro Sack ohne Gewichtsgarantie.

Das Mehl kann am Montag, den 5. August 1889 Vormittags im Lagerhaus der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Mannheim besichtigt werden.

Mannheim, 3. August 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Vereine

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.
Filiale Mannheim.

Wir machen die Kollegen, sowie alle Freunde und Bekannte des Vereins aufmerksam, daß wir am **Sonntag, den 4. August 1889, Abends 7 Uhr** in den Lokalitäten der **Kaiserhütte** unser 56902

II. Stiftungsfest

abhalten und ersuchen um recht zahlreiche Betheiligung. Karten sind jeden Samstag Abend in unserm Lokal zum „Prinz Max" in Empfang zu nehmen. Zugleich erlauben wir uns, die Herren Prinzipale höflichst einzuladen.

Der Bevollmächtigte.

Vereinigung der deutschen Maler, Tüncher, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.
Filiale Mannheim.

Wir machen den Collegen, sowie sämmtlichen Herren Prinzipalen von Mannheim und Umgegend bekannt, daß wir seit 15. Juli ein **Herbergswesen** verbunden mit **Arbeitsnachweis** gegründet haben.

Wir sind durch unsere Verbreitung in der Lage, den Arbeitgebern sowie den Arbeitnehmern aus allen größeren Städten Genüge zu leisten, und hoffen, daß sich Tit. Herren Prinzipale recht zahlreich daran betheiligen. Unser Arbeitsnachweis sowie Herbergswesen befindet sich im Neben-Lokal zum „Weißen Elephanten" **H 6, 2.** Auskunft ertheilt zur jeden Tageszeit der Gastwirth. 56859

Verkauf

Wohnhaus mit **Garten** in den Neckargärten bei günst. Bed. zu verk. Näh. im Verlag. 52459

Dampfmotor

Patent Friederich, ganz neu, 3—4 Pferdekraft, wegen baulicher Veränderung billigst zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Spangenberg,** J 1, 6/7. 57635

Stellen suchen

Vertretungen.

Ein tüchtiger, junger Mann in **Pforzheim,** der in allen Kreisen bekannt ist, mit Kaufleuten und Wirthen arbeitet und sich in kürzester Zeit eine große Kundschaft erworben hat, wünscht noch **weitere Vertretungen,** gleichviel welcher Branche, zu **übernehmen.** Offerten beliebe man unter Chiffre A. B. nach **Pforzheim,** Bleichstraße 9, parterre, zu adressiren. 57646

Modes.

Eine **zweite Arbeiterin** sucht Stelle. — Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. unter No. 57642 abzugeben. 57644

Eine kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 57643
L 4, 13, 2. Stock.

Ein Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren und gut empfohlen wird, sucht sogleich Stelle.
57628 P 4, 7, part.

Stellen finden

Bank-Correspondent-Gesuch.

Ein **süddeutsches Bankhaus** (Samstags geschlossen) sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäfts vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst als Correspondenten zu engagiren.

Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche, sind **unter** Beischluß der Zeugnißabschriften sub **G. 61352a** an **die Expedition ds. Bl.** zu richten. 56574

Commis-Gesuch.

Ein **süddeutsches Bankhaus** sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst zu engagiren. 56573

Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugnißabschriften unter **F. 61351a an die Expedition ds. Bl.** zu richten.

Im hiesigen Garnison-Lazareth ist die Stelle eines

Hülfskrankenwärters

und die Stelle einer 57629

Lazarethköchin

vom 1. October d. J. ab zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich im Lazareth-Büreau F 6, 20 melden.

Weinwirthschaft.

Für eine Weinwirthschaft wird ein cautionsfähiger, tüchtiger **Zäpfler** gesucht. 56940

Näheres in der Exped.

3 Schreiner auf Bauarbeit, sowie **1 Schreiner** auf Möbel gesucht. R 3, 4. 57645

Kindermädchen für nach auswärts gesucht. Zu erfragen Schwetzingerstr. 18a. part. 57652

Lehrmädchen gesucht.

Louise Gentil-de-Nesle,
57649 Modes,
A 3, 6 Schillerplatz

Miethgesuche

Ein solider Kaufmann in den 30er Jahren sucht **gut möbl. Zimmer** eventuell **mit Schlafkabinet und erbittet sich** Anträge mit Preisangabe unter N 57455 an die Exped. d. Bl. 57455

Möblirtes Parterre-Zimmer möglichst Nähe **Bahnhof** zu miethen gesucht von jungem Mann der 6 Monat auf Reisen.

Offert. mit Preisangabe unter 57148 an die Erpd. 57143

Läden

ZB 2, 2 in meinem Hause ist das **Wirthschaftslokal** mit Inventar zu vermiethen. **Robert Krämer,** D 2, 11, neuer Stadttheil. 57640

ZC 2, 1 in meinem Neubau ist 1 schöner geräumiger **Eckladen,** für alle Artikel passend, zu verm. 57641
Robert Krämer, D 2, 11, neuer Stadttheil.

Magazine

G 7, 6 1 große Werk- 2 stätte auch als Magazin sogl. zu v. 57625

Zu vermiethen

Z 7, 3 Sekenheimerstr., 2 Schmieg's Neub., in **schönster und gesundester Lage** hier ist ein **sehr geräumiges Zimmer,** gut möblirt, an anständg. Herren oder solide Dame **billig zu verm.** 56741

Größere und kleinere Wohng., abgeschlossen, per sofort und für später zu vermiethen. 57689

Näheres bei **Rob. Krämer,** D 2, 11, neuer Stadttheil.

Daselbst ein **Hausmeister** ges.

Friedrichsfelderstraße zur „Stadt Frankfurt" sind mehrere kl. Wohng. zu vermiethen.

Näheres 2. Stock. 57626

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 57644

D 2, 1 Neubau, 3. Stock, schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 57638

F 5, 22 2. Stock, in ein möbl. Z. mit 2 Betten 1 Zimmercollege ges. 57654

H 5, 8 Kost und Logis. 57624

J 5, 16 2. St. links, eine Schlafst. für einen Herrn sofort zu verm. 57632

K 3, 15 3. St., 1 g. möbl. heizbares Z. auf d. Str. ghd. an 1 oder 2 Herren oder bessere Arbeiter zu v. 57634

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß ich meine Wohnung nach

K 1, 11a

verlegt habe.

Zugleich empfehle ich mich zur Fertigung von **Pflaster-, Cement-** und **Asphalt-Arbeiten,** sowie zur Lieferung von fertigen **Cement-Waaren,** als: **Wassersteine, Kamin-** und **Mauerdeckel, Ofenplatten** ꝛc. ꝛc. nach jeder Dimension. 57648

Prompte, reelle Bedienung zu billigsten Preisen sichert zu

Hochachtungsvoll

K 1, 11a. Heinrich Eisen. K 1, 11a.

Glass,
Photographie
St. Karl-Hofa. Grossherzog v. Baden.
Hohe Auszeichnung
A 2, 2
am Schloss.
St. Karl-Hofa. Grosshzog. v. Baden.

Ludwig Stober
Emilie Stober
geb. Heckmann
Vermählte. 57631
Mannheim, den 3. August 1889.

Jean Krieg
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5,
Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 53854

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gut neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl). 57544
Zusam. für nur 11 Mk.

Kohlen u. Cooks
jeder Art sind in großen Quantitäten, auch auf contraktliche Lieferung, **abzugeben.** 57636
Gefl. Franco-Off. sub S. C. 2087 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Montag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause eine **Kuh** zu 35 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 57660

Kuhmilch
ist im Hochsommer oft die Quelle bedenklicher Ernährungsstörungen. Kinder von 4—10 Monaten gedeihen blühend, reicht man die Milch mit **Timpes Kindernahrung.*)** 30jährige glänzende Erfolge. Man versuche!*) Packete à 50 u. 150 Pfg.
Schwan-Apotheke. 54796

Vollkommen neutrale
Lanolin-Schwefelmilch-Seife.
aus echter neutraler pflitrter Grundfettseife hergestellt, **gegen Hautjucken, Rötheln, gelbe, rauhe** und **trockene Haut.** Vorr. à Stück 50 Pf., bei: 51625
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Friedrich Becker, D 4, 1.

Nachhilfestunden
ertheilt ein **Abiturient des Gymnasiums.** 57359
Näheres in der Erpd.

Ein stud. phil. ertheilt während der Ferien Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern. 57614
Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Flothow's 50056
Ratten- & Mäuse-Confect
giftfrei, ein sicheres Mittel zur Beseitigung von Ratten und Mäusen empfehlen
Jul. Eglinger & Cie.

Ein **Kostkind** gesucht. 57650
Näheres in der Erpd. d. Bl.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 54851
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 4. August, Nachm. von 3—6 u. Abends von 8—11 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTE,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I." No. 110,
unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 57597

Hotel Richard.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr 57627

Streichconcert

wozu einladet **Becker.**

Als Gesangslehrer
(namentlich für Ausbildung angehender Kunstjünger und Kunstjüngerinnen, die sich der Oper oder Operette widmen), empfiehlt sich zum Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Xaver Kreutner, 57420
B 4, 10 Opernsänger **B 4, 10.**

Tanz-Institut Lüner, Saalbau.

Anfangs September beginnen im Saalbau wieder meine diesjährigen 57653

Unterrichts-Kurse.

Wegen **Eintheilung** der Gesellschaften ersuche ich die verehrl. Damen und Herren um **baldigste Anmeldung** in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **A. Doncker** oder in meiner Wohnung B 6, 6.

Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

Gustav Lüner.

Schüler, welche Nachprüfungen

oder Aufnahme-Prüfungen zu bestehen haben, finden im **Latein., Griech., Französ., Engl.** und in allen übrigen Fächern, einzeln oder zu mehreren, kräftigen Unterricht bei einem mit der Vorbereitung auf Examina seit längeren Jahren vertrauten Lehrer (klass. Philologen), durch welchen schon zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Während der ganzen Ferien täglich mehrere Stunden; Honorar **mässig.** Ferner Nachhülfe-Unterricht und Repetitions-Kurse. Prospekt mit Angabe hies. Referenzen sowie der Bedingungen wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 57221

Mannheim.

Ich wohne nunmehr 56815
A 3, 10, Schloßplatz, gegenüber dem Amtsgericht.
Dr. W. Köhler,
Rechtsanwalt.

Mein Lager in **Limburger Käse** befindet sich jetzt 57630
Litera T 3, 5b.
J. Haber,
K 4, 7½b, Ringstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein 57617
Cigarren- und Kurzwaaren-Geschäft
unterm Kaufhaus, Paradeplatz, N 1 No. 4 eröffnet habe.
Indem streng reelle Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch und zeichne
Mit Hochachtung
Edm. Kanzler.

E. Neizert, Antwerpen
beehrt sich mitzutheilen, dass er durch seine Contracte in der Lage ist,
Russische u. amerik. Mineraloele
in den besten Qualitäten und zu den vortheilhaftesten Bedingungen zu liefern. 57688

MARCHIVUM